

Vor der Einweihung

Noch arbeiten die Handwerker unermüdlich auf dem Kulturgut Ehmken Hoff. Doch ein Ende der Arbeiten ist abzusehen. Am 1. März gehen die ersten beiden Gebäude, der Kochs Hof und das Wirtschaftsgebäude, in Betrieb. Dann findet dort eine offizielle Einweihungsfeier mit vielen Gästen statt. Danach steht das neue Kulturzentrum in der Ortsmitte von Dörverden als öffentliche Begegnungsstätte für vielerlei Veranstaltungen zur Verfügung.



Kunstvoll: Verlegung des Flettpflasters, Foto: Armin Weyde

Zunächst ist jedoch auf dem Kulturgut nur eine eingeschränkte Nutzung möglich, denn mit dem Wiederaufbau des historischen Fachwerkgebäudes Ehmken Hoff folgt noch in diesem Jahr ein weiteres wichtiges Bauwerk. Weitere Nebengebäude kommen in den nächsten Jahren dazu.

Freiraumgestaltung

Außerdem beginnt die Freiraumgestaltung auf dem rund 16000 qm großen Gelände, das der H.F. Wiebe Stiftung von der Gemeinde Dörverden auf Erbbaubasis kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Das Kulturgut Ehmken Hoff wurde erst möglich durch den Dörverdener Unternehmer Hermann Wiebe, der die Stiftung im November 2008

gegründet und seiner Heimatgemeinde Dörverden damit einen großen Dienst erwiesen hat. Seitdem verspricht das ehrgeizige Vorhaben zu einem großen Erfolg zu werden. Daran beteiligt sind viele ehren-

amtliche Helferinnen und Helfer aus der Stiftung und aus dem Ehmken Hoff Verein, dem Partner der Stiftung. Viele Handwerker aus der Gemeinde und dem näheren Umfeld haben an dem Wiederaufbau des denkmalgeschützten Kochs Hofes und an dem neu gebauten Wirtschaftsgebäude mitgewirkt und ihre handwerklichen Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Dank an Beteiligte

"Dafür ist schon heute allen zu danken", sagte der Vorstandsvorsitzende der H.F. Wiebe Stiftung Rainer Herbst und ergänzte: "Wir befinden uns jetzt auf der Zielgeraden und können die ersten beiden Gebäude am 1. März planmäßig einweihen. Damit wird das kulturelle Leben in der Gemeinde Dörverden erheblich aufgewertet. Wir laden Sie schon heute zu einem Besuch im künftigen Kulturzentrum von Dörverden ein".

Singen nach Noten

Ab dem 10. März 2011, von 19.30 bis 21.00 Uhr, wird im Kulturzentrum Ehmken Hoff ein neuer Kurs „Singen nach Noten“ angeboten, das im wöchentlichen Rhythmus jeweils donnerstags stattfindet und insgesamt zehn Übungsabende beinhaltet.

Der Kurs ist gedacht für Jugendliche und Erwachsene, aber auch für Chormitglieder, die mehr als nur den Text aus der Notenschrift herauslesen möchten. Anhand praktischer Beispiele und Übungen

wird „Das Geheimnis Noten“ in gesungene Töne umgesetzt. Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Für Übungsmaterial und Kopien ist eine einmalige Gebühr von 15,00 € bei Beginn des Kurses zu entrichten. Anmeldungen und weitere Auskünfte bei Artur Lang (Tel. 04239/943019).

Mitgliedsbarometer:

derzeit **277** Mitglieder

Kunst- Ausstellungen

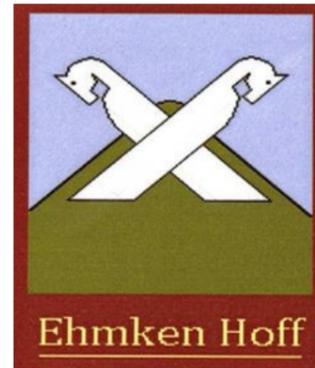
Die ersten Schritte sind gemacht. Folgende Ausstellungen hat die Aktionsgruppe Kunst und Kultur geplant:

- 5. März (15:00 Uhr) – 30. April 2011: Waldemar Hiller, Bilder,
- 1. Mai – 30. Juni 2011: Andreas Seliverstov (Silver), Bilder,
- 3. Juli – 31. August 2011: Ralf Kuthe, Foto's (Mikrokristalle in polarisierendem Licht).

Für den Rest des Jahres gibt es für Künstler noch Möglichkeiten auszustellen. Die Ausstellungen finden im Obergeschoss des Wirtschaftsgebäudes statt. Die Öffnungszeiten für die Ausstellungen werden noch bekanntgegeben. Wir dürfen uns darüber freuen, dass die erste Ausstellung dem im Dezember 2009 verstorbenen Dörverdener Künstler Waldemar Hiller gewidmet ist. Informationen und Anmeldung per E-Mail an: ehmken-hoff@ehmken-hoff.de oder Leo Paul (Tel. 04239/942182).

Jahreshauptversammlung

Am Montag, dem 21. März 2011, findet die Jahreshauptversammlung 2011 statt, und zwar erstmals in Kochs Hof auf dem Kulturgut Ehmken Hoff. Neben anderen wichtigen Tagesordnungspunkten stehen die Neuwahlen des gesamten Vorstandes an. Diese Wahlen bringen wichtige Weichenstellungen für die Zukunft des Vereins, denn der jetzige Vorsitzende, Ulrich Haar, kandidiert nicht mehr für eine neue Wahlperiode. Das hatte er in der letzten Mitgliederversammlung des Vereins bereits angekündigt. Weitere Tagesordnungspunkte werden u.a. die Jahresberichte des Vorstandes, die Vorschau auf die Veranstaltungen des Jahres 2011 sowie der Beschluss über den Haushaltsvoranschlag für 2011 sein. Wegen der Neuwahlen des Vorstandes und der Verabschiedung des jetzigen Vorsitzenden und Gründungsmitgliedes Ulrich Haar werden sicherlich viele Vereinsmitglieder an der Versammlung teilnehmen.



Ut de Naistuv

ZEITUNG DES VEREINS „EHMKEN HOFF E.V.“

Ausgabe Nr. 9

Februar 2011

Eröffnung Kochs Hof



Kochs Hof mit neuer Grootdör,

Foto: Armin Weyde

Liebe Mitglieder und Interessierte am Kulturgut Ehmken Hoff!

Ein großes Ereignis steht bevor: Am Dienstag, dem **1. März 2011**, ist es so weit. Das erste Hofgebäude (nebst dazugehörigem Wirtschaftsgebäude mit Küche und Sanitärräumen) des Kulturgutes Ehmken Hoff, **der Kochs Hof**, ist fertiggestellt und öffnet um **18.00 Uhr** seine Türen. Damit sind die H.F. Wiebe Stiftung und unser Verein bei der Verwirklichung der gemeinsamen Ziele einen riesigen Schritt vorangekommen. Wir freuen uns darauf!

Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen!

Eingeladen sind daneben Vertreter aus Politik und Wirtschaft, aus anderen Vereinen, Verbänden und

Institutionen, aus den Feuerwehren, den Kirchen und Schulen, eingeladen sind die beteiligten Handwerker, die Sponsoren sowie die Nachbarn. Mit der Schlüsselübergabe, den Eröffnungsansprachen, Grußworten und einem Umtrunk beginnt die Feierstunde, die musikalisch eingerahmt wird. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich im Kochs Hof und im Wirtschaftsgebäude umzusehen.

Nach der Inbetriebnahme der ersten beiden Gebäude folgen weitere Veranstaltungen. Am 5. März 2011 wird nachmittags um 15.00 Uhr die Ausstellung des bekannten Dörverdener Malers Waldemar Hiller im Ausstellungsraum des

Herzlichst grüßen Sie

Rainer Herbst
Vorstandsvorsitzender der H.F. Wiebe Stiftung

Wirtschaftsgebäudes eröffnet und um 19.00 Uhr desselben Tages findet dann die Premiere der insgesamt zehn Aufführungen der Stedorfer Theaterbühne mit dem plattdeutschen Stück „Us Mudder ward'n Diva“ statt. Mit einem „Tag der offenen Tür“ am Sonntag, dem 27. März 2011, gibt es einen weiteren Höhepunkt.

Ganz herzlich danken wir allen, die mit konstruktivem Rat und tatkräftigem persönlichen Einsatz geholfen haben, uns so weit voranzubringen. Das freudige Mitwirken vieler Menschen ermöglicht erst den großen Erfolg der H.F. Wiebe Stiftung und des Kulturvereins Ehmken Hoff e.V.

Ulrich Haar
1. Vorsitzender Ehmken Hoff e.V.

Die H.F. Wiebe Stiftung

Der Dörverdener Unternehmer Hermann Wiebe hat am 28. November 2008 die H.F. Wiebe Stiftung gegründet und damit den Grundstein für das Kulturgut Ehmken Hoff in der Gemeinde Dörverden



gelegt, das in den nächsten Jahren an zentraler Stelle in Dörverden hinter dem Rathaus „In der Worth“ entstehen wird. Den Kern der Anlage bilden die beiden historischen Fachwerkhäuser Ehmken Hoff und Kochs Hof. Mit dem Bau der ersten beiden Häuser, dem Kochs Hof und einem Wirtschaftsgebäude, ist am 1. März 2010 begonnen worden. Die weiteren Gebäude werden in den nächsten Jahren folgen. Das Kulturgut Ehmken Hoff entsteht auf einem ca. 16000 qm großen Grundstück, das der Stiftung im Wege des Erbbaurechts von der Gemeinde Dörverden zur Verfügung gestellt wurde. Nach seiner Fertigstellung steht es als generationsübergreifende Begegnungsstätte zur Verfügung.

Kulturelles Erbe bewahren
Die Idee der Stiftung ist es, das kulturelle Erbe zu pflegen und somit für kommende Generationen zu bewahren. Die Stiftung will Altes mit

Neuem verbinden. Die Erhaltung und Pflege historischer, ländlicher Kulturdenkmäler sowie ländlicher Lebensformen und Bau- und Handwerkstraditionen wird verknüpft mit der Förderung des Miteinanders, des Schaffens von Gesprächs- und Erlebnismöglichkeiten an zentraler Stelle.

Gemeinnützigkeit
Die H. F. Wiebe Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Bürgerengagement erwünscht

Damit das ausdrücklich gewünschte Bürgerengagement auch in vielfältiger Weise möglich wird, wurde der Stiftungszweck bewusst breit angelegt. So fördert die Stiftung die Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, den Denkmalschutz und die Heimatpflege, die Erziehung, Volks- und

Berufsbildung, den Naturschutz und die Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Naturschutzgesetzes des Landes Niedersachsen, den

Umweltschutz sowie das bürgerliche Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke. Im Kulturgut Ehmken Hoff werden Veranstaltungen, zum Beispiel Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Seminare und Workshops, Schulprojekte und Bildungsveranstaltungen durchgeführt.

Partner: Ehmken Hoff e.V.
Ein wichtiger Partner der Stiftung ist der Verein Ehmken Hoff e.V., dessen Mitglieder sich ehrenamtlich einbringen. Über die Nutzung des Kulturguts ist zwischen der Stiftung und dem Verein eine schriftliche Nutzungsvereinbarung abge-

schlossen worden.

Stiftungsorgane:
Stiftungsrat (ehrenamtlich): Dr. Heinz-Dieter Böcker (Vorsitz), Hermann Wiebe, Wolfgang Meinke, Albert Kinat, Karin Meyer, Heinrich Pagels, Ulrich Pagels, Sylvia Rohrberg.

Vorstand (ehrenamtlich): Rainer Herbst (Vorsitz), Dieter Sprei, Friederike Wessel.

Kontaktadressen:

H.F. Wiebe Stiftung, Bahnhofstraße 45, 27313 Dörverden
(Tel.: 04234/93060). E-Mail: hf-wiebe-stiftung@ehmken-hoff.de



Stifter: Hermann Wiebe

Zu Dank verpflichtet

Wir haben dem Stifter Hermann Wiebe in jeder Hinsicht zu danken. Ohne sein großzügiges Engagement wäre die Kulturstiftung Ehmken Hoff in Dörverden nicht ins Leben gerufen worden. Hermann Wiebe hat sich auch überregional große Verdienste um die Förderung der Kultur und sozialer Vorhaben erworben und

dafür das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Der persönliche Einsatz des Stifters für seine Heimatgemeinde Dörverden ist beispielhaft. Das, was wir ehrenamtlich Tätigen zum Erfolg dieses einzigartigen Projektes beitragen können, das tun wir gerne, auch für die Gemeinde Dörverden und für die

hier lebenden Menschen.

Rainer Herbst
Vorstandsvorsitzender
H.F. Wiebe Stiftung

Ulrich Haar
Erster Vorsitzender des
Ehmken Hoff e.V.

Impressum: Herausgeber: „Ehmken Hoff e.V.“, Drögenkamp 20, 27313 Dörverden, Vorsitzender Ulrich Haar (Tel.: 04234/943316), E-Mail: ehmken-hoff@ehmken-hoff.de, Internet: www.ehmken-hoff.de. Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Haar, Dr. Heinz-Dieter Böcker, Manfred Fredrich, Helmut Gerbes, Rainer Herbst, Albert Kinat, Artur Lang, Helmut Lohmann, Karin Mohr, Leo Paul, Heinz Riepshoff. Auflage: 4500, Beilage zum Blauen Blatt Nr. 1/2011.

Mitglied werden

Der Ehmken Hoff e.V. sucht noch weitere Mitglieder. Wir gehören zwar schon zu den größeren Vereinen in der Gemeinde. Aber wir haben auch immer noch Großes vor. Noch in diesem Frühjahr wird mit dem Wiederaufbau des Ehmken Hoff's begonnen. Auch dafür brauchen wir wieder Frauen und Männer, die dabei ehrenamtlich mithelfen. Und selbstverständlich benötigen wir für ein aktives Vereinsleben Mitglieder, die sich gerne engagieren. Natürlich sind auch alle herzlich als Mitglied willkommen, die (noch) nicht die Absicht haben, sich irgendwo aktiv einzubringen, die einfach nur Mitglied sein möchten.

Familien-Beitrag

Inzwischen sind zahlreiche Familien und Paare Mitglieder geworden. Darum hat die Mitgliederversammlung eine neue Beitragsregelung beschlossen. Ab 2011 beträgt der Jahresbeitrag für Ehepaare, eheähnliche Lebensgemeinschaften oder Familien insgesamt 18,00 €, für Einzelmitglieder 12,00 €. Diese Änderung wurde mehrfach vorgeschlagen und entspricht offenbar einem Gerechtigkeitsbedürfnis. Vielleicht regt diese finanzielle Erleichterung weitere (Ehe-)Partner bzw. Kinder und Jugendliche an, nun auch Mitglied zu werden. Bitte prüfen Sie, was bei Ihnen möglich ist!
Noch ein Hinweis: Kinder und Jugendliche sind beitragsfrei, wenn mindestens ein Elternteil Mitglied im Verein ist.

Aufnahmeantrag

Wer Mitglied werden möchte, kann den rechts abgedruckten Aufnahmeantrag ausschneiden und ausgefüllt an die angegebene Adresse geben. Der Verein hat ein großes Interesse daran, für die Beiträge eine

Einzugsermächtigung zu erhalten. Die Vereinkasse wird ehrenamtlich geführt. Wir möchten daher der Kassenwartin bzw. dem Kassenwart die Arbeit erleichtern.

Bitte ausschneiden

Kulturverein Ehmken Hoff e.V. Aufnahmeantrag

Name: _____ Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Anschrift: _____

Tel.-Nr.: _____

E-Mail: _____

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Ehmken Hoff e.V. in Dörverden. Die Satzung des Vereins erkenne ich hiermit ausdrücklich an.

Datum

Unterschrift _____

Bei Personen unter 18 Jahren:

Mit dem Aufnahmeantrag meiner Tochter/meines Sohnes sowie der Ausübung des eigenen Stimmrechts in den Vereinsgremien bin ich einverstanden.

Datum

Unterschrift eines Elternteiles _____

Um den Verwaltungsaufwand der ehrenamtlichen Mitarbeiter möglichst gering zu halten, erteile ich hiermit eine **Einzugsermächtigung** für die fälligen Mitgliedsbeiträge.

Giro-Konto- Nr. _____

BLZ _____

Geldinstitut _____

Datum

Unterschrift _____

Bitte einsenden an:

Ehmken Hoff e.V., Drögenkamp 20, 27313 Dörverden

Bitte ausschneiden

Kochs Hof: Baugeschichte

Der Kochs Hof ist ein für Norddeutschland typisches Niederdeutsches Hallenhaus von gut 13 x 23 m Grundfläche. In der Vorderfront stoßen wir auf den Wirtschaftsgiebel mit der Toreinfahrt. Wie alle älteren Häuser größerer Höfe hat auch dieses Bauernhaus einen Vorschauer, wodurch sich das Tor innen knapp 2 m hinter dem Vordergiebel befindet. In dem Vorschauer führte bereits ursprünglich links eine Tür zu den Ställen. Später wurde auch in die rechte Vorschauerwange eine Tür eingebaut, um die Pferde des dahinter liegenden Pferdestalls statt über die Diele direkt nach draußen führen zu können. Zwei weitere Türen befinden sich an den äußeren Kanten des Wirtschaftsgiebels. Diese Türen nennen wir Misttüren, denn aus ihnen wurde in früheren Zeiten der Mist der Tiere mit einer Schubkarre nach draußen zum Mistplatz gefahren.

In dem Wirtschaftsgiebel befinden sich zwei lange waagerechte Hölzer mit Inschriften. Bei dem oberen längeren Holz handelt es sich um das Rähm, darin ist ein biblischer Segensspruch eingeschnitten, das untere Holz ist der äußere Torriegel, in dem sich die Namen der Erbauer und das Baudatum befinden. Leider lassen sich bei diesem Bauernhaus die stark verwitterten Inschriften nicht ausreichend entziffern. Aus der Höfeliste ist zwar bekannt, dass der Hof früher der Familie Clasen gehörte, aber das Baudatum ist nicht zu entziffern. Der Name „Kochs Hof“ resultiert aus der Verpachtung an die Familie Koch von 1872 bis 1969.

Baudatum 1784

Eine dendrochronologische Untersuchung der Bauhölzer hat uns als Fälldatum der Bäume das Jahr 1783 genannt, so dass wir als Baudatum 1784 annehmen dürfen. Hinter dem Tor als Haupteingang in das Haus, früher auch für die Pferde- und Erntewagen, öffnet sich die große Diele, die sowohl bauzeitlich, als auch heute nach der Restaurierung bis zum Kammerfach verläuft. (Statt Diele spricht man auch von

Halle, wodurch der Begriff Hallenhaus entstand.) Links und rechts hinter dem Ständergerüst sind die Kübbungen. Eigentlich haben bei diesem Haustyp auf beiden Seiten die Rinder gestanden, bei diesem aber nur auf der linken. Rechts sind bis zum Flett drei kleine Räume untergebracht. Zwei Räume davon waren wohl geschlossene Ställe für Kleinvieh oder Feuerholz, der dritte unmittelbar vor dem Flett war eine Kammer mit Schlafbutze. Auch auf der gegenüberliegenden Seite, wo die Rinder standen, befindet sich vor dem Flett eine Kammer. Hierbei



Flett von Kochs Hof 1910, unter der Decke hängen Schinken und Würste zum Räuchern

handelt es sich um die Milchammer, in der früher die Milch zu Butter und Käse verarbeitet wurde. Das Flett entspricht mit dem langen Flettriegel und der Lucht nur auf der linken Seite einem traditionellen Niederdeutschen Hallenhaus, in dem Luchten auf beiden Seiten zu erwarten wären. Gegenüberliegend wurde bauzeitlich, und das war im 18. Jh. sehr fortschrittlich, eine beheizbare Altenteiler-Stube eingerichtet. Die Gegentür zur Tür auf der offenen Luchtseite, besteht nur aus einem schmalen Gang.

Flett mit Kieselplaster

Das Flett war ursprünglich in voller Ausdehnung mit einem Kieselplaster belegt. Das sind kleine Flusskiesel, die mit einem Muster in die Lehmziele gepflastert wurden. Beim Wiederaufbau wurde diese Pflasterung nach Befund in Teilen nachempfunden. In der Mitte des Hauses und des Fletts befand sich bis 1909/10 die schornsteinlose offene Herdstelle (siehe Foto), wo vor allem gekocht

wurde und unter der Decke Würste und Schinken zum Räuchern hingen. In der linken Lucht stand der Esstisch, an dem sich die Hausbewohner regelmäßig zu den Mahlzeiten trafen. Das Kammerfach ist bis heute fast unverändert erhalten geblieben. In der Nähe der früheren Herdstelle führt eine Tür in die große Stube, die von einem Hinterladerofen beheizt wurde, der seinen Rauch in das Flett entließ. Zwischen Tür und Ofen war ein kleines Fenster, um auch am Ofen sitzend die Diele im Blick zu behalten. Von der Stube geht eine Tür in die rechte Eckkammer, das war das Schlafzimmer für die Alten. Diese Eckkammer verfügt über eine zweite Tür als unmittelbaren Zugang vom Flett. Die linke Eckkammer ist unterkellert und liegt höher als die anderen Räume, darum bezeichnet man sie auch als Upkammer. Die Tür befindet sich neben der Wohnstübentür. Von der Upkammer führt eine Treppe zum Schüttdboden, der über dem Kammerfach in voller Größe der Getreidetrocknung diente. Auf dem großen Boden über der Diele lag früher das ungedroschene frisch geerntete Getreide, das im Herbst und Winter auf der Diele gedroschen wurde.

1849 Bau-Erneuerung

Im Jahre 1849 fand eine sehr aufwändige Bau-Erneuerung statt. Dieses Datum wurde ebenfalls dendrochronologisch festgestellt. Dabei wurden mehrere Fensteröffnungen im Kammerfach verändert, aber vor allem große Teile des ursprünglich vollständig mit Lehm ausgefachten Hauses mit Ziegelsteinen erneuert. Die originalen Lehmgefache unter den Traufen konnten trotz Neuaufbau erhalten werden.

Der Zustand des Hauses von 1849 wurde bei der Restaurierung dann auch als Zeitschnitt für den Wiederaufbau angenommen. Damit wurde z. B. auf die 1910 errichtete Scherwand, die das Flett von der Diele trennte, verzichtet, aber auch auf ältere Zustände, wie die komplette Ausfachung mit Lehm oder das ursprüngliche Strohdach. *Heinz Riephoff, Jan. 2011*

Der Ehmken Hoff e.V.

Im Juni 2008 gründete die Mitgliederversammlung des damaligen Fördervereins „Pfarrscheune“ gemeinsam mit 25 weiteren Personen den Dörverdener Kulturverein Ehmken Hoff.

Aufgaben

Anliegen des Vereins ist die Förderung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde Dörverden. Der Verein hat sich seit seinem Bestehen rasant entwickelt. Ihm gehören bereits jetzt 277 Mitglieder an - mit steigender Tendenz. Kürzlich wurde die Vereinssatzung überarbeitet und neugefasst. Sie kann unter der Internet-Adresse

www.ehmken-hoff.de

eingesehen werden.

Organe

Nach der Satzung hat der Verein drei Organe, nämlich

- die Mitgliederversammlung,
- den Vorstand und
- den Beirat.

Erster Vorsitzender des Vereins ist Ulrich Haar. Dem Vorstand gehören weiterhin an:

Frank Gardeike als 2. Vorsitzender, Marita Ullrich als Schriftführerin und Brigitte Köhn als Kassenwartin sowie dem nach der bisherigen Satzung noch bestehenden Erweiterten Vorstand: Hans-Heinrich Heußmann, Wolfgang Meinke, Heike Henze, Sabine Otte, Matthias Riewe und Albert Kinat.

Der Beirat

Der Beirat setzt sich aus den Sprechern der Aktionsgruppen sowie den Verantwortlichen bestimmter

Aufgaben (Sprecher des Veranstaltungsausschusses, der Redaktion „Naistuv“ und der Website) zusammen. Derzeit haben sich bereits elf Aktionsgruppen (AG) mit über 100 Personen gebildet, und zwar
AG Kunst und Kultur (Sprecher Leo Paul)
AG Geschichte, Archäologie (Sprecher Helmut Lohmann)
AG Bauernhaus (Sprecher Dieter Ullrich)
AG Windmühle (Sprecher Wolfgang Meinke)
AG Bauernmöbel (Sprecher Manfred Fredrich)
AG Gärten (Sprecherin Sabine Otte)
AG Alteisenfreunde (Sprecher Matthias Riewe)
AG Haus und Hof (Sprecher Helmut Gerbes)
AG Hauswirtschaft (Sprecherin Ursula Fischer)
AG Kalender (Sprecherin Karin Mohr)

AG Veranstaltungsorganisation (Sprecherin Brigitte Köhn). Zum Vorsitzenden des Beirates ist Helmut Gerbes gewählt worden, seine Vertreterin ist Brigitte Köhn. Beide gehören dadurch kraft ihres Amtes dem Gesamtvorstand des Vereins Ehmken Hoff an.

Leben in den Aktionsgruppen

Das Leben des Vereins spielt sich hauptsächlich in den vorgenannten Aktionsgruppen ab. Es wird damit gerechnet, dass noch weitere Aktionsgruppen dazukommen werden; denn der Entwicklung des Vereinslebens sind keine Schranken gesetzt. Die Vielfalt und Lebendigkeit ist schon jetzt erstaunlich und lässt bei der großen Einsatzbereitschaft vieler Mitglieder viel Gutes für die kommende Zeit erwarten, in der das Vereinsleben in den fertiggestellten Gebäuden und im Freigelände des Kulturgutes Ehmken Hoff beginnen kann. Am 1. März 2011 geht es los.



Der neu gebildete Beirat: Karin Mohr, Ursula Fischer, Sabine Otte, Dieter Ullrich, Brigitte Köhn, Helmut Gerbes, Ulrich Haar, Albert Kinat, Helmut Lohmann, Manfred Fredrich, Dr. Dieter Böcker, Matthias Riewe, Leo Paul.

Aktive Mitglieder in den Aktionsgruppen

Wir können hier zwangsläufig keine Aufzählung der Leistungen aller Aktionsgruppen darstellen. Manches ist schon in vorherigen Ausgaben der „Naistuv“ berichtet worden. Vieles ist auch noch in Vorbereitung – und dazu haben schon etliche Sitzungen stattgefunden. Über die starken Leistungen der Gruppe „Haus und Hof“ unter der Leitung von Helmut Gerbes wird ja in dieser Ausgabe (Seite 5) berichtet. Was sich in letzter Zeit getan hat, soll hier nur

beispielhaft kurz aufgezählt werden. Da ist die AG Gärten, bei der Mitte November unter der Organisation von Sabine Otte sieben Frauen und zwei Männer eine Hainbuchenhecke in ehrenamtlicher Eigenleistung gepflanzt haben. Nicht vergessen werden darf die Umsetzung eines originalen historischen Schnedensteins aus dem Jahre 1575 in die Ortsmitte von Diensthop. Beteiligt waren daran Mitglieder des Vereins, die H.F. Wiebe Stiftung, die

Gemeinde, Jörg Rosenbrock, die Vereinigung der Selbständigen und die Kreissparkasse Verden. Zu guter Letzt soll noch berichtet werden, dass einige Mitglieder sich die Zeit dafür freigemacht haben, auf dem letzten Dörverdener Nikolausmarkt einen Infostand zu betreuen. Der Erfolg: mehrere Eintrittserklärungen. Heike Henze (Tel. 04234/409) plant eine neue AG „Leinen“. Wer noch altes Leinen abgeben möchte, melde sich bitte bei ihr.

Erste Buchungen im Kulturgut

Das Interesse am Kulturgut Ehmken Hoff ist groß. Bevor es überhaupt eröffnet ist, gibt es bereits mehrere Reservierungen bzw. Anfragen nach Räumen von örtlichen Vereinen, Verbänden, sonstigen Institutionen, der Gastronomie und Privatpersonen.

Bedeutende Veranstaltungen
An zentraler Stelle wird in Dörverden eine regional und überregional bedeutsame Stätte für Veranstaltungen für jedermann geschaffen. Im zukünftigen Kulturzentrum können z.B. Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Seminare und Workshops, Schulprojekte, Bildungsveranstaltungen, Jugend- und Seniorenveranstaltungen, aber auch Trauungen, Geburtstags- oder Hochzeitsfeiern durchgeführt werden. Es ist Platz für ca. 100 Personen vorhanden.

März schon ausgebucht
Der März ist bereits fest vergeben für mehrere Aufführungen der Stedorfer Theaterbühne mit dem Theaterstück „Us Mudder ward'n Diva“. Darüber hinaus sind weitere Termine vom Ehmken Hoff Verein, der Kreisvolkshochschule, der Arbeiterwohlfahrt, dem Chor Cantamus, der Feuerwehr und von verschiedenen anderen Vereinen, Gastwirten und

Privatpersonen gebucht.

Drei Großveranstaltungen
Zusätzlich planen Stiftung und Ehmken Hoff Verein in diesem Jahr drei Großveranstaltungen durchzuführen: am 29. Mai das „Dörverdener Spargelfest“, am 27. und 28. August die „Dörverdener Kulturtag“ und am 24. September das „Dörverdener Kartoffelfest“.

Sonntags Kaffeenachmittag
Als feste Veranstaltung wird es außerdem ab April jeden Sonntag einen Kaffeenachmittag im Kulturgut geben (Beginn: 3. April). Mit den Vorbereitungen dieser und weiterer Aktionen ist der Veranstaltungsausschuss im Ehmken Hoff Verein befasst.

Regelungen
Für die Buchungen gibt es feste Regeln. Die Stiftung schließt einen Mietvertrag mit den Nutzern ab. Ortsansässige Vereine, Verbände und gemeinnützige Organisationen können die Räume kostenlos mieten, es sei denn, es handelt sich um Veranstaltungen mit Außenwirkung und der Absicht der Gewinnerzielung, wie z.B. Festveranstaltungen. Getränke für Veranstaltungen im Kulturgut sind grundsätzlich über die

Stiftung zu beziehen. Die Regelpreise für die Raumanmietung im Kochs Hof betragen für Veranstaltungen bis 40 Personen 250 € pro Tag und für Veranstaltungen mit über 40 Personen 350 € pro Tag.

Preis-Nachlass für Mitglieder
Mitglieder des Ehmken Hoff Vereins erhalten für die Ausrichtung ihrer eigenen Feier einen Nachlass von 50€. Nebenkosten wie Heizung, Strom, Wasser, Abwasser und Endreinigung sind im Mietpreis enthalten. Im Fall von privaten Feiern und Veranstaltungen wird empfohlen, die örtliche Gastronomie oder örtliche Gewerbetreibende (Getränkhandel/ Catering) zu beauftragen. Buchungsanfragen sind an Rainer Herbst (Tel. 04239/376) zu richten. Im übrigen hat jeder die Möglichkeit, sich aktuell im Internet unter der Adresse www.ehmken-hoff.de über die Entwicklungen im Kulturgut zu informieren und dort unter „Termine“ auch die schon angenommenen Reservierungen nachzulesen. Der Verein hofft, dass aufgrund dieses neuen Angebotes auch Nutzer von außerhalb der Gemeinde ins Kulturgut kommen.

Eine starke Mannschaft

Eine starke Mannschaft sind die Mitglieder der Aktionsgruppe Haus und Hof. Zu ihr gehören Helmut Gerbes, Erich Kehr, Frank Gardeike, Engelbert Mohr, Willi Müller, Gerd Schmidt, Dieter Gumm, Manfred Brügge, Gerd Eggers, Wilfried Meyer, Heinz Albers, Erwin Bettin, Hermann Meyer, Jürgen Stahmann, Fritz Koch, Gerd Kuhr, Ulrich Sander, Hans-Jürgen Wegner, Matthias Gutzeit, Hinrich Böcker, Norbert Martinetz, Ingo Kehr und Wilfried Taepke.

Oft unterwegs
Sie sind oft unterwegs gewesen, um historisches Baumaterial für das Kulturgut Ehmken Hoff zu gewinnen: an drei Objekten in Stedorf und jeweils an einem Objekt in Dörverden, Barne, Hassel, Ubbendorf, Döhlbergen und Ehrenburg. Die Einsätze dauerten mitunter mehrere Tage. Insgesamt wurden 14.000 Mauerziegel, 16.000 Dachpfannen, 450 m² Feldsteinpflaster, 500 m² Granit-Kleinpflaster und 700 m Granit-Bordstein-

kanten im Gesamtwert von über 50.000 € gewonnen. Außer der Materialgewinnung haben die Mitglieder

Betriebsgebäude. Die Aktionsgruppe hat von März 2010 bis heute insgesamt 2.000 Arbeitsstunden geleistet.

Starker Beifall

Schon als unser Bauleiter Helmut Gerbes in der Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2010 über die Arbeit der Aktionsgruppe Haus und Hof berichtete, gab es spontan großen Beifall als Anerkennung für die Leistungen. Daran ist erkennbar, wie sehr das ehrenamtliche Engagement dieser Männer allseits geschätzt wird.

Mit Freude dabei

Diese Aktionsgruppe ist ein weiteres gutes Beispiel dafür, wie bürgerschaftliches Engagement dazu führt, etwas für die Dorfgemeinschaft zu tun. Wenn man gelegentlich mal einen kurzen Besuch auf der Baustelle macht und die Männer bei ihren Aktivitäten sieht, ist zu beobachten, mit welcher Freude sie dabei sind. Bis jetzt ist ja noch nicht alles fertig. Es bleibt zu hoffen, dass auch bei dem Wiederaufbau des Ehmken Hoffs sowie der Gestaltung der Außenanlagen dieses Engagement anhält.



Die Arbeitsgruppe Haus und Hof in voller Aktion bei der "Dachpfannenernte"

auf der Baustelle viele kleine und große Arbeiten ausgeführt.

Anstrich vorbereitet
Zu den größeren Arbeiten gehörte die Säuberung des alten Fachwerkhölzes, um es für den Anstrich vorzubereiten. Dazu kommt der Außenanstrich der Lehmausfachung und des Fachwerks am Kochs Hof und dem

Neu: Aktionsgruppe "Kalender"
Innerhalb des Ehmken Hoff e.V. gibt es immer wieder neue Ideen für gute Projekte. Zur Bildung einer neuen Aktionsgruppe im Verein Ehmken Hoff werden noch fleißige und kreative Helfer gesucht. Die Gruppe möchte einen Wandkalender erstellen und diesen ab 2012 in der Gemeinde anbieten. In diesem Kalender können beispielsweise historische Ansichten von Dörverden, Kinderbilder, kleine plattdeutsche Geschichten, Bilder vom Kulturgut oder aus der Gemeinde abgedruckt werden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wer Interesse hat an der Gestaltung des Kalenders mitzuarbeiten, melde sich bitte bei Karin Mohr unter 04234/943200 oder per Mail unter karin_mohr@gmx.de.

Neu: Projektchor

Es soll ein Projektchor als gemischter Chor gegründet werden. Einen Abschluss findet der Chor Ende August 2011 in einem Beitrag zu den Kulturtagen am 26./27. August im Kulturzentrum Ehmken Hoff. Danach wird er wieder aufgelöst. Mitglieder bestehender Chöre sind willkommen - aber auch alle, die gerne singen. Der Projektchor wird von dem ausgebildeten Chorleiter Artur Lang geleitet. Zur 1. Chorprobe ist ein Treffen Interessierter am Sonnabend, 30. April 2011, um 9.00 Uhr, im Kulturgut Ehmken Hoff in Dörverden geplant. Geplant sind zehn Chorproben: jeweils samstags von 9.00 bis 12.00 oder donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr. Nähere Absprachen vor Ort. Das Notenmaterial wird gestellt. Anmeldungen bitte an Artur Lang (Tel.: 04239/943019).

Helfer und Gartengeräte gesucht

Für die im Jahr 2011 bevorstehenden Gartenarbeiten auf dem Grundstück des Kulturguts sucht die Aktionsgruppe "Gärten" noch fleißige Helfer und intakte Gartengeräte (z.B. Spaten, Hacken, Rechen, Schaufeln). Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Sabine Otte (Tel.: 04234/943344) oder bei Karin Mohr (Tel.: 04234/943200).

Eulen-Nistkästen

Ein weiteres Beispiel für die Zusammenarbeit unseres Vereins und der H.F. Wiebe Stiftung mit anderen Vereinen ist die Kooperation mit dem NABU (Naturschutzbund) Dörverden. Alle drei haben vor, beim Kulturgut Ehmken Hoff Eulen-Nistkästen anzubringen.

Wenn dat man wat wat...

... dach ik so vör Wiehnachen. In'n März well de Städörper Speeldeel Theater speeln und dat Theater is nich praat. Dat snee'e, wat dor man so rünner woll, dat wör iesig kold und hier inne Wurth ubbe Bostäe geev't noch so väl to doen. Um't Hus rüm, wör de Bodden from un Gas-, Strom-, Heizung- und Telefonleitungen könn'n se nich in Bodden rinkriegen. In'n Huse hebbt se woll mit'n grode provisorische Ölheizung inbödt, dat de Steensetter dat Flett platern und Hans-Heinrich mit siene Lüe twuschen de Jaarn wat doen könn. Ut de Ritzen twuschen de Böenbrär, wo frö'er de Schinken un Wüste hängen, bammelt nu de Kabels för de Lampen rendaal. Se snakt dor jo von, dat dat Hus so we'er upboet wat, as dat

achteinhunnertföftig ween is, man Tranküsel und Petroleumatüchten



Willi Winnwörp har jo girn bi de Malers mithulpen. He köm aber nich uppe Leddern. (Zeichnung: Leo Paul)

wüllt se schien's doch nich mehr uphängen. De Handworkers von Ehmken Hoff e.V. hebbt sick nu von Wilfried als

Malers anlehren laaten. Se pinselt de dicken Balken und witschert de Wänne. Ik woll jem ok woll helpen, aber mit miene körten Beene kaam ik nich up de Leddern rup, un denn sünd miene Arms ok woll'n beten kört, um mit den Pinsel an de Böenluke to recken. Mit'n Platern von'n Hoff möt se nu töven bet de Fröst ut'n Bodden is. Denn will ik ok woll helpen, den Bodden mit uptowinnen. Up Erdarbeiten verstah ik mi god. Un wenn wi alle mit tofadt, denn bin ik gar nich bang, dat dat wat wat!

Willi Winnwörp

(www@ehmken-hoff.de)